

Kälbermarkt von laufender Maisernte geprägt



Diese Zuchtbullenkälber (V: Warrior und Ostende aus demselben Zuchtbetrieb) erlösten 1.750 Euro bzw. 1.300 Euro.

Ein Warrior-Zuchtbullenkalb erreichte mit 1.750 Euro den Höchstpreis der 23 verkauften Tiere. Ein Ostende-Kalb aus demselben Zuchtbetrieb erlöste mit 1.300 Euro ebenfalls einen Spitzenpreis. Im Mittel waren die Zuchtkälber 104 Kilo schwer und erreichten einen durchschnittlichen Verkaufserlös von 691 Euro (= 765 Euro inkl. MwSt.).

Die Bullenkälber zur Mast mussten einen Preisrückgang hauptsächlich wegen der laufenden Maisernte in den Hauptabsatzgebieten sowie stark schwankenden Qualitäten hinnehmen. Über sieben Wochen

alte Kälber sowie dem Alter entsprechend schwächer entwickelte Tiere waren hier besonders betroffen. Alle vergleichbaren Nachbarmärkte mussten diese Preisentwicklung in den letzten zwei Wochen ebenfalls hinnehmen. So erreichten die 90 Kilo schweren Kälber einen Kilopreis von 4,92 Euro (= 5,44 Euro inkl. MwSt.). Der Durchschnittspreis der 840 verkauften Mastkälber pendelte sich bei 442 Euro (= 489 Euro inkl. MwSt.) ein. Die jungen, 30 bis 40 Tage alten Tiere (317 Tiere) erzielten hingegen 5,19 Euro (= 5,75 Euro inkl. MwSt.) je Kilo. Der Orientierungspreis für das 80-Kilo-Kalb liegt bei 5,70 Euro inkl. MwSt.

Mit einem Verkaufserlös von 299 Euro (= 331 Euro inkl. MwSt.) konnten die weiblichen Zuchtkälber leicht zulegen. Die 51 vorgestellten Tiere konnten bei einem Lebendgewicht von 91 Kilo restlos verkauft werden. Der Kilopreis liegt mit 3,28 Euro (= 3,63 Euro inkl. MwSt.) wieder deutlich über der Drei-Euro-Markt.

Die 49 angebotenen Kuhkälber zur Mast wurden ebenfalls ausnahmslos verkauft und konnten mit einem Kilopreis von 2,60 Euro (= 2,88 Euro inkl. MwSt.) annähernd ihren Preis halten. Das 86 Kilo schwere Durchschnittskalb erlöste 225 Euro (= 249 Euro inkl. MwSt.).

Der nächste Kälbermarkt in Ansbach ist am 19. Oktober 2016.